

Freude die das Leben schenkt!

In meinem Ort steht ein kleines Haus mit großem Garten am Ende der Straße. Im Haus wohnt der alte Egon. Ich sehe ihn jeden Tag im Garten entweder arbeiten oder ruhen. Mit großer Leidenschaft hegt und pflegt er seine Pflanzen. Sein Garten ist ein Hingucker. In ihm sprüht das Leben in blühenden Farben.

Letzte Woche lockte mich die Sonne an seinem Haus vorbei. Egon arbeitete im Tulpenbeet am Gartenzaun. Ich sprach ihn an. „Ihre Tulpen blühen besonders schön, aber warum machen Sie das alles, wo sie doch blind sind?“ Egon antwortete: „Sie haben Recht, ich kann die Blumen nicht sehen.“ Ich fragte zurück: „Ich verstehe nicht, warum Sie den Garten pflegen.“ Egon lächelte: „Ich kann Ihnen mehrere Gründe nennen, weshalb ich das gerne mache. Erstens: Ich liebe die Gartenarbeit. Zweitens: Ich kann meine Blumen anfassen und fühlen. Drittens: Ich kann ihren Duft riechen. Und der nächste Grund sind Sie.“ Ich war überrascht und fragte zurück: „Wieso ich? Ich kenne Sie doch kaum und Sie sehen mich nicht.“ „Nein, aber ich wusste, Sie würden irgendwann vorbeikommen. Sie haben Freude an meinen Blumen und ich habe Gelegenheit, mich mit Ihnen darüber zu unterhalten.“ Ich spürte eine große Verbundenheit mit Egon und seine Freude füllte auch mein Herz.

Die Begegnung mit Egon erinnert mich an einen Vers aus der Bibel. In Psalm 66,5 lese ich: „Kommt her und seht an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.“ Ich denke noch immer über Egons Freude nach. Ich entdecke besonders im Frühjahr große Freude. Das satte Grün der Pflanzen, die Farbenpracht der Blüten erinnert mich an Gottes Liebe und verbindet mich mit Egon. Gott überrascht mich mit seiner Schöpfungsvielfalt. Ich freue mich über die Schönheit seiner Schöpfung, wie über Egons Tulpenbeet. In der Begegnung mit Egon wurde mir noch eine andere Dimension der Freude aufgeschlossen. Es ist die Freude, die sich aus der Begegnung, dem Gespräch mit anderen Menschen erschließt. Diese Freude kann ich weitergeben. Auch ich entdecke viele Gründe mich über mein Leben zu freuen.

Wie gut, dass Gott uns Menschen füreinander bestimmt hat. Keiner muss alleine leben. Jeder freut sich, wenn er etwas gerne tut und andere beteiligt. Du bist der Grund, worüber ich mich freue. Ich habe Interesse an dir, an dem was dir wichtig ist. Ich möchte deine Meinung hören. Ich freue mich, wenn ich meine Freude mit dir teile. Ich freue mich, dass Gott mich mit allen Sinnen an der Freude des anderen beteiligt.

Ich wünsche Ihnen viele freudige Überraschungen mit den Menschen in den Begegnungen, die das Leben schenkt.

Martin Roth, Pfarrer der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Arnsdorf-Fischbach-Wallroda und Seelsorger im Krankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Arnsdorf